Ä-K22-210 Jetzt klimaneutral werden: Wirtschaft erneuern

Antragsteller*in: LAG Wirtschaft und Finanzen
Beschlussdatum: 05.01.2024

Änderungsantrag zu WP-5

In Zeile 16:

Wir wollen Brandenburg zum Innovationsführer in der Kreislaufwirtschaft ~~führend~~ machen, denn Rohstoffe wiederzuverwenden ist effizient, schafft Mehrwert, schützt die Umwelt und ist der Schlüssel zu einer klimaneutralen Produktion.
Wir möchten das Brandenburgische Abfall- und Bodenschutzgesetz erneuern und eine brandenburgische Kreislaufwirtschaftsstrategie auf Basis der nationalen Strategie der Bundesregierung entwickeln. Die Zusammenarbeit mit dem Bundesland Berlin wird intensiviert, um hierbei Synergieeffekte zu nutzen. Konkrete Maßnahmen und messbare Ziele sollen zur Abfallvermeidung, zu ressourcenschonenden Prozess- und Produktdesigns, verbindlicher Nutzung von Sekundärrohstoffen, Wiederverwendung und Recycling beitragen. Zertifizierte Sekundärbaustoffe sollen Produktstatus bekommen. Wir setzen uns ein für landesweite Recyclingquoten und Sammelstellen für Sekundärrohstoffe jeglicher Art, von Kunststoff über Baumaterialien bis hin zu Elektronikkomponenten, Solaranlagen, Elektromobilen und Windkraftwerken sowie für den Aufbau von Kapazitäten im Batterierecycling.

Wir möchten die Zusammenarbeit von brandenburgischen Hochschulen mit lokaler Industrie und KMU/ Handwerk fördern und landesweite Innovationspreise auflegen. Ziel ist es, Konzepte und Projekte zu entwickeln und zu unterstützen, die zur Rückgewinnung kritischer Rohstoffe und Sekundärrohstoffe aus Abraumhalden, Bauschuttdeponien und langlebigen Konsumgütern (urban mining) beitragen. Auch die Entwicklung ressourcenschonender und kreislauffähiger Prozesse und Produkte soll gefördert werden. Über offene Schnittstellen im Internet erreichbare Datenbanken sollen Informationen über Stoffströme geben und Produkte sollen digitale Produktpässe erhalten, um ihre Kreislauffähigkeit zu dokumentieren. Unternehmen, die bereits beim Produktdesign auf Reparaturfähigkeit, Wiederverwendung und Recycling achten, sollen gezielt unterstützt werden.
Brandenburg wird seine Initiativrechte im Bundesrat nutzen, um die gesetzlichen Regelungen auf den Weg zu bringen.

Wir wollen, dass die Öffentliche Hand ihrer Vorbildfunktion konsequent nachkommt und Recyclingmaterialien bevorzugt einsetzt.Verbraucher*innen wollen wir dabei unterstützen, kreislaufwirtschaftliches Verhalten stärker in ihren Alltag zu integrieren.

Begründung

Wir glauben daran, dass man den Menschen Innovationen positiv nahebringen muss. Daher wünschen wir uns eine grundsätzlich positive Konnotation von Kreislaufwirtschaft und nicht die negative Gegenüberstellung „Wegwerfgesellschaft“. Die Betonung, dass globale Rohstofflieferketten häufig mit Menschenrechtsverletzungen, ökologischem Raubbau, klimaschädlich und sozial ungerecht

vonstattengehen, haben wir bereits im Absatz „Rohstoffe“ herausgearbeitet. Daher kann hier u.E. auf eine Wiederholung verzichtet werden. Und wir fanden den alten Absatz für das Ziel „Projektorientierung“ des Wahlprogramms zu undifferenziert und allgemein. Daher haben wir präzisiere Vorgaben und Formulierungen gewählt. Zentral fehlte uns im Absatz das wichtige Projekt „Urban Mining“ und gerade auch die Rückgewinnung kritischer Rohstoffe und Sekundärrohstoffe. Dies ist aber für die klimaneutrale Transformation und den Bedarf an kritischen Rohstoffen elementar wichtig und kann für Brandenburg zu einem guten Industriezweig ausgebaut werden.